



## Presseinformation

**Pressesprecherin  
Fina Geschonneck**

Tel.: 030 202491-11

Fax: 030 202491-50

E-Mail:

fina.geschonneck@ikkev.de

Berlin, 31. Mai 2012

### **IKK e.V.: Prämienzahlungen sind ausschließlich Entscheidung der Selbstverwaltung**

#### **Innungskrankenkassen setzen auf nachhaltige Finanzierung**

Die Innungskrankenkassen verwahren sich gegen eine politisch verordnete Zwangsaus-schüttung von Finanzüberschüssen. „Ob eine Prämie an die Mitglieder gezahlt wird, ent-scheidet einzig und allein die jeweilige Krankenkasse – und nicht die Politik – so ist es ge-setzlich geregelt“, sagt Hans-Jürgen Müller, Vorstandsvorsitzender des IKK e.V. und Verwal-tungsratsvorsitzender der IKK gesund plus.

Zudem würde die ohnehin schon geringe Finanzautonomie der Krankenkassen nach Aussa-ge von Müller mit der Einführung einer Zwangsaus-schüttung von Prämien noch weiter aus-gehöhlt. Daran könne einem Bundesgesundheitsminister von der FDP nicht gelegen sein.

Vor dem Hintergrund erheblicher Kostenrisiken betont Hans Peter Wollseifer, Vorstandsvor-sitzender des IKK e.V. und Mitglied des Verwaltungsrates der IKK classic, dass die Zukunft der GKV „keinesfalls so rosig aussieht, wie sie die Politik derzeit darstellt.“ Allein drei Milliar-den Euro mehr Honorar fordern die niedergelassenen Ärzte, die Krankenhäuser verlangen kräftig Geld für Tarifsteigerungen. Aktuelle Prognosen auf Grundlage der Daten des Schätzerkreises und Berechnungen des IKK e.V. untermauern dies. Selbst im günstigsten Fall wird bereits 2013 ein Defizit von mehr als einer Milliarde Euro erwartet.

„Statt auf das Prinzip Gießkanne zu setzen, das in Wahlkampfzeiten sicherlich sehr beliebt ist, fördern wir lieber gesundheitsbewusstes Verhalten unserer Versicherten“, sagt Hans-Jürgen Müller. Beispielhaft sei in diesem Zusammenhang die Entscheidung der IKK gesund plus, auf gezielte Bonusprogramme zur Stärkung der Prävention der Teilnehmer zu setzen, die aus den Überschüssen finanziert werden.

#### **Über den IKK e.V.:**

Der IKK e.V. ist die Interessenvertretung der Innungskrankenkassen auf Bundesebene. Der Verein wurde 2008 gegründet mit dem Ziel, die Interessen der Innungskrankenkassen und deren Versicherten und Arbeitgebern gegenüber allen wesentlichen Beteiligten des Gesundheitswesens zu vertreten. Dem IKK e.V. gehören die IKK Brandenburg und Berlin, die IKK classic, die IKK gesund plus, die IKK Nord sowie die IKK Südwest mit insgesamt mehr als fünf Millionen Versicherten an.